Spielmobil

Prüfauftrag im Rahmen der Haushaltskonsolidierung 2003/2005 und
Kompensationsvorschlag

Anlage

Seitens des Stadtrats besteht folgender Prüfauftrag:

„Kann/sollte der Betrieb des Spielmobils zu Gunsten einer festen Einrichtung bzw. zur Haushaltskonsolidierung eingestellt werden?“

Beim Spielmobil (SPM) handelt es sich um eine Einrichtung der Jugendarbeit, die seit 1979 besteht und vor dem Hintergrund der Unterversorgung an Kinderangeboten in der Stadt geschaffen wurde. Aufgabe und Zweck dieser mobilen spielpädagogischen Einrichtung ergibt sich aus § 1 Abs.3 Nr. 4 SGB VIII (*Jugendhilfe soll dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen*), sowie aus § 11 Abs.3 Nr. 1 und Nr.2 SGB VIII (*außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung; Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit*).

Spielen

als Grundbedürfnis

aller Altersschichten junger Menschen ist seit jeher integrativer Bestandteil der Jugendarbeit, und zwar vor allem der Arbeit mit Kindern. Mit dem bereits zitierten § 1 SGB VIII wird auch zugleich die Anwaltsfunktion der Jugendhilfe für diesen Bereich deutlich gemacht.

Mit „*unserem*“ Spielmobil und damit gemeint nicht irgendeine Verwaltungsstelle, sondern eine besondere Einrichtung für die Familien dieser Stadt, wird Kindern nicht Aktionismus (wie oft anderswo), sondern Bildung und Fähigkeiten in Bereichen und Lebenswelten vermittelt, welche das Elternhaus zu leisten nicht mehr in der Lage ist. *So wird in diesem Zusammenhang auf die beigefügte Dokumentation über die Arbeit des Spielmobils in den letzten 6 Jahren verwiesen, deren Lebendigkeit durch eine Power-Point-Präsentation in der Ausschusssitzung am 21.02.2003, und doch wiederum nur teilweise, erkennbar wird.*

Da der Prüfauftrag zugleich den Kompensationsgedanken in Bezug auf notwendige Personalausstattung für zwei Jugendeinrichtungen beinhaltet, wird folgender Vorschlag unterbreitet:

Für den **Jugendtreff Poppenreuth:**

- Transfer der Erzieher-Planstelle mit 30 Wochenstunden vom Jugendtreff Südstadt (Frauensschule); verbleiben am Jugendtreff Südstadt noch 2 Planstellen.
Als Ausgleich werden die vom Stadtrat zum Haushalt 2003 zur Verfügung gestellten 15.000,00 € für Honorarkräfte dem Jugendtreff Südstadt zugewiesen.

Für den **Jugendtreff Burgfarrnbach:**

- Verwendung der im Haushalt als Personalkosten veranschlagten 30.000,00 € zur Schaffung einer 30-Wochenstunden-Planstelle.

Und für die **Jugendarbeit Oststadt:**

- Hier besteht in Kooperation mit der Mai-Schule die Möglichkeit einer Nachmittagsbetreuung, gefördert aus Mitteln des Kultusministeriums. Zusätzlich erforderlich € für Honorarkräfte.

Dem Ausschuss wird die Annahme des Verwaltungsvorschlags empfohlen.

31.01.2003
Referat IV